



Der Frühling ist da: „Wegberg blüht auf“.

WEGBERGER THEMEN

SEITE 1

Wegberg blüht auf

Neueröffnung des Stadtparks am Muttertag, 11. Mai

SEITE 2

Regierungspräsident in Wegberg

Dr. Thomas Wilk beeindruckt vom Siemens Mobility Prüfcenter – Gegenbesuch bei der Bezirksregierung in Köln

Richard Wilkens-Mathar

Ein neues Kapitel für Wegbergs Finanzen

SEITE 3

Kultur- und Stadtentwicklung

Klare Ziele in der Mühlenstadt

MittwochPlus

Service für vielfältige Bedürfnisse

Interview

Drei Fragen an Bürgermeister Christian Pape



WEGBERG BLÜHT AUF

Der neue Stadtpark wird am Muttertag, 11. Mai eröffnet

Mit Spannung blickt die Stadt Wegberg auf den 11. Mai 2025: Am Muttertag wird der vollständig umgestaltete Stadtpark feierlich eröffnet. Unter dem Motto „Wegberg blüht auf“ lädt die Stadt alle Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste der Region ein, dieses Ereignis zu feiern. Die umfassende Modernisierung des Stadtparks stellt nicht nur ein gelungenes Beispiel für nachhaltige Stadtentwicklung dar, sondern auch ein Zeichen für den Aufbruch und die Vision einer lebenswerten Zukunft für Wegberg.

Ein Park für alle Generationen

Die Umgestaltung begann mit der klaren Zielsetzung, einen Ort zu schaffen, der Menschen jeden Alters anspricht. In einer Zeit, in der Urbanität und Natur oft aufeinanderprallen, suchte Wegberg nach einer Lösung, beides harmonisch zu vereinen. Mit einer Fläche von fast zehn Hektar bietet der neue Stadtpark nun vielseitige Möglichkeiten, die von Ruhe und Entspannung bis hin zu sportlichen und sozialen Aktivitäten reichen.

Zu den Höhepunkten der Neugestaltung zählen unterschiedliche Gartenbereiche, der erweiterte Spielplatz mit integrativem Spielbereich (Spielplatz für ALLE) mit naturnahen Holzelementen, Klettergerüsten, einem Inklusions-Karussell, einem von Rollstuhlfahrern

befahrenen Multispielsandspielgerät und vielem mehr sowie einem modernen Fitness-Parcours mit neuen Outdoor-Geräten. Mit diesem neuen Generationenspielplatz hat man im Herzen der Mühlenstadt die Möglichkeit geschaffen, dem Bewegungsmangel entgegenzuwirken. U.a. ein Rückentrainer für die Beweglichkeit der Wirbelsäule, ein Beintrainer für die Koordination, ein Oberkörpertrainer für die Kraft in Armen und Schultern sowie ein Gleichgewichtstrainer sorgen für abwechslungsreichen Fitnessspaß. Als Ruheoase mit Sitzmöglichkeiten am Ufer des Mühlenweihers bietet sich der neue Seeplatz an. Platznehmen und genießen: Der Baubetriebshof hat auf der Stufenterrasse am neu gestalteten Mühlenweiher zwei Vier-Meter-Bänke und eine Sechs-Meter-Bank montiert. Und das Beste: Marke Eigenbau. Perfekt und ideal zum Klönen und Verweilen. „Stylische Liegebänke laden zudem zum XXL-Relaxen ein“, freut sich Bürgermeister Christian Pape.

Ein paar Meter weiter bietet das beliebte Eiscafé Longo in der Wegberger Mühle, idyllisch an der Schwalm zwischen Rathaus und Stadtpark gelegen, klassische und innovative Eissorten an.

Nachhaltigkeit und Natur im Fokus

Besonderes Augenmerk wurde auf den Aspekt der Nachhaltigkeit gelegt. Der

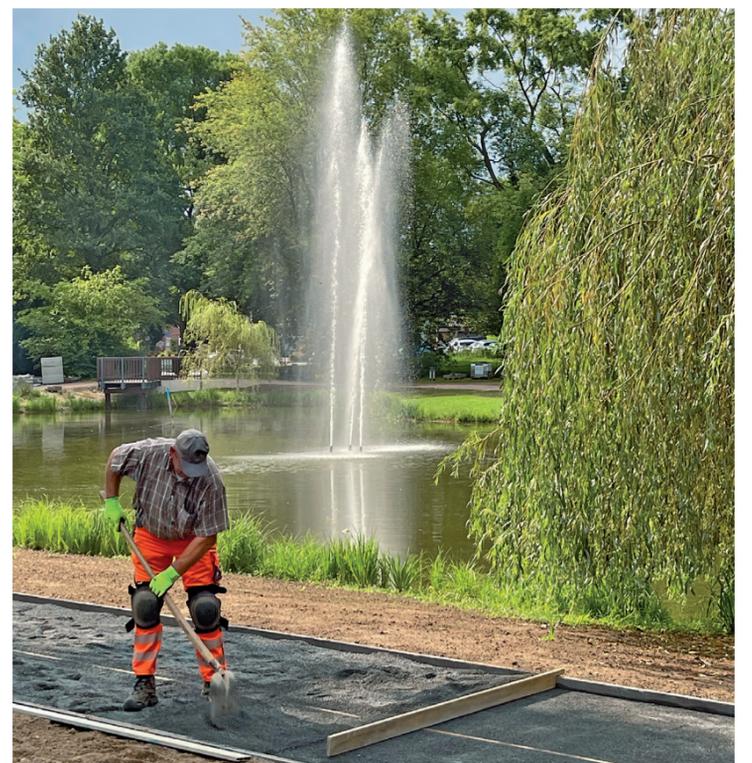
gesamte Umbau erfolgte mit umweltfreundlichen Materialien und die Landschaftsarchitekten achteten darauf, möglichst viele bestehende Bäume und Pflanzen zu erhalten. Neue Baumpflanzungen mit heimischen Arten sowie die Installation eines nachhaltigen Bewässerungssystems garantieren, dass der Park auch in Zukunft eine ökologische Vorbildfunktion hat.

Darüber hinaus wurde ein spezielles Programm zur Förderung der Biodiversität entwickelt. Neue Lebensräume für Vögel, Bienen und andere Tierarten

wurden geschaffen. Durch diese Maßnahmen wird der Stadtpark nicht nur ein Erholungsort für Menschen, sondern auch ein Refugium für die Natur.

Ein Fest der Gemeinschaft am Muttertag

Die Lust auf den Frühling wächst: Die feierliche Eröffnung am 11. Mai wird als großes Fest für die gesamte Wegberger Gemeinschaft geplant. Unter dem Motto „Wegberg blüht auf“ erwartet die Besucher ein abwechslungsreiches und interessantes Programm.



Die Mitarbeiter des Wegberger Baubetriebshofes halfen bei der Umgestaltung des Stadtparks tatkräftig mit.

DIE HÖHEPUNKTE

Kinderanimation – Bimmelbahn – Mobile Pumptrack-Anlage – Fotobox – Ruhebereiche mit Liegestühlen
Bühne mit wechselndem Showprogramm
Take2 – Männergesangsverein – Yoga-Vorführungen – Oak City Jazzband, Belgien – Japanische Trommler „Unschlagbar“
Foodtruck und weitere attraktive gastronomische Angebote

Inspirierende Begegnungen mit dem Kölner Regierungspräsidenten

Dr. Thomas Wilk beeindruckt von der Innovationskraft und Einzigartigkeit des PCW

Die Mühlenstadt Wegberg erlebte jüngst einen besonderen Moment der Wertschätzung und Zusammenarbeit, als Regierungspräsident Dr. Thomas Wilk auf Einladung von Bürgermeister Christian Pape das Siemens Mobility Prüfcenter Wegberg-Wildenrath (PCW) besuchte.

Kurz darauf folgte ein ebenso bedeutungsvoller Gegenbesuch des Wegberger Bürgermeisters in der Bezirksregierung Köln. Diese beiden Begegnungen markierten einen Meilenstein der kommunikativen Offenheit, des Austausches und des gemeinsamen Engagements für die Zukunft von Wegberg und darüber hinaus.

Bürgernähe trifft auf Innovation

Christian Pape überzeugte mit einer unkonventionellen Einladung, die Dr. Thomas Wilk neugierig machte, Wegberg persönlich kennenzulernen. Die Vorfreude war groß, insbesondere, da Markus Bertrams, Standortleiter des Siemens Mobility Prüfcenters, sich bereit erklärte, den Regierungspräsidenten persönlich zu empfangen. Das Prüfcenter, ein Vorzeigeprojekt in der Bahntechnologie, bot die perfekte Kulisse für diesen besonderen Anlass.

Während der Führung über das Gelände zeigte sich Dr. Thomas Wilk beeindruckt von der Innovationskraft und Einzigartigkeit des PCWs, das weltweit eine Schlüsselrolle in der Weiterentwicklung der Bahntechnologie spielt. Dabei wurde nicht nur über

Technik gesprochen: Es menschtelte förmlich zwischen Dr. Thomas Wilk und Christian Pape, als die beiden Verwaltungschefs voller Freude und Spaß einen ICE mit 120 km/h eigenhändig über den Testring steuerten – ein unvergessliches Erlebnis.

Beim anschließenden gemeinsamen Essen vertieften sie die Gespräche über Wegbergs Potentiale und Visionen. Besonders im Hinblick auf eine nachhaltige wirtschaftliche Transformation und eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung erkannten alle Beteiligten Wegbergs Vorreiterrolle. Die Technische Beigeordnete der Stadt Wegberg, Ellen Neudek, führt aus, dass sich aktuell viele Unternehmen bei der Stadt melden, um sich mit innovativen Ideen anzusiedeln. Dr. Thomas Wilk zeigte sich offen, die Entwicklungswünsche und Neuausrichtungen der Stadt im Regionalplan zu berücksichtigen – ein bedeutender Schritt für die Zukunft der Kommune.

Zum Abschied lobte der Regierungspräsident die positive Energie und die klaren Zielsetzungen für die Zukunft der Stadt Wegberg. Er lud Bürgermeister Christian Pape spontan zu einem Gegenbesuch nach Köln ein, um den begonnenen Dialog weiterzuführen.

Bürgermeister Pape in der Bezirksregierung Köln

Einige Wochen später wurde Bürgermeister Christian Pape in der Bezirksregierung Köln empfangen. Schon beim Betreten des Büros des Regierungsprä-

sidenten setzte sich die freundschaftliche Atmosphäre fort. Der Regierungspräsident betonte: „Mein Besuch in Wegberg hat mich nachhaltig beeindruckt. Ich habe großes Interesse daran, die Mühlenstadt näher kennenzulernen“.

Im intensiven Austausch stellte Bürgermeister Pape sein Konzept zur Belebung der Innenstadt vor, das nachhaltige Gewerbeerweiterungen und den Umweltschutz harmonisch vereint. Gemeinsam wurden Ideen diskutiert, die die Zukunft Wegbergs weiter formen könnten.

Im Anschluss führte der Regierungspräsident seinen Gast in das traditionsreiche Brauhaus „Früh Em Jan von Werth“. Dr. Thomas Wilk zeigte sich beeindruckt von der Führungsstärke und der Fähigkeit des Bürgermeisters, seine Verwaltung neu aufzustellen und zu strukturieren sowie die jahrelang zerstrittene lokale Politik zu einen und eine wahre Aufbruchstimmung in Wegberg zu erzeugen.

Ein Austausch mit Weitblick

Diese Besuche waren geprägt von gegenseitigem Respekt, Offenheit und dem gemeinsamen Ziel, die Region nachhaltig zu gestalten. Die enge Zusammenarbeit zwischen der Bezirksregierung und Wegberg soll weiterhin gestärkt werden. Bürgermeister Pape kehrte mit zahlreichen Anregungen nach Wegberg zurück – ein Gewinn für die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger.



Europas modernstes Zuglabor: Standortleiter Markus Bertrams (rechts) von Siemens Mobility führte Bürgermeister Christian Pape (links) und Regierungspräsident Dr. Thomas Wilk (Mitte) durch das PCW.



Richard Wilkens-Mathar Wegbergs neuer Visionär der Finanzen

Die Stadt Wegberg ist in finanzieller Hinsicht auf einem vielversprechenden Weg. Ein wesentlicher Motor dieser Entwicklung ist Richard Wilkens-Mathar, der neue Kämmerer und Fachbereichsleiter für Finanzwirtschaft.

Seine Führungsrolle und der beeindruckende Erfolg der frühzeitigen Genehmigung des Haushalts 2025 durch den Kreis Heinsberg haben gezeigt, dass Wegberg mit einem klaren Fokus und einem engagierten Team zukunftsorientiert handelt.

Neue Entschlossenheit

Zu Beginn seiner Amtszeit stand Bürgermeister Christian Pape vor einer gewaltigen Herausforderung. Zahlreiche Finanzexperten warnten vor einem unausweichlichen Haushaltssicherungskonzept, das die Handlungsfähigkeit der Stadt erheblich eingeschränkt hätte.

Der Bürgermeister entschied sich für einen Neuanfang. Mit der Ernennung von Richard Wilkens-Mathar wurde nicht nur ein neuer Kämmerer ins Amt geholt, sondern auch ein Konzept umgesetzt, das frischen Wind in die Finanzstrukturen der Stadt bringt. Wilkens-Mathars Doppelfunktion als Kämmerer und Fachbereichsleiter für Finanzwirtschaft ist in Wegberg ein Novum und zeigt seinen umfassenden Verantwortungsbereich.

An seiner Seite steht Martin Giesche, ein junger und ehrgeiziger Stellvertreter, der seine Rolle mit frischem Elan und einer zukunftsgerichteten Perspektive ausfüllt. Gemeinsam haben sie den Fachbereich Finanzwirtschaft von Grund auf modernisiert und auch ein innovatives Finanzcontrolling eingeführt. Die gesamte Verwaltung arbeitete eng zusammen, um jedes einzelne Sachkonto genau zu

prüfen. Unzählige Einzel- und Gruppengespräche führten zum Erfolg und stärkten gleichzeitig den Teamgeist der Verwaltung. „Diese intensive Zusammenarbeit hat eine Arbeitskultur geschaffen, die auf Vertrauen, Transparenz und einem gemeinsamen Ziel basiert“, berichtet Verwaltungschef Christian Pape.

Ein Haushalt ohne Einschränkungen

Am 21. Januar 2025 verabschiedete der Rat die Haushaltssatzung – wohlgehemmt einstimmig! In Rekordzeit erfolgte am 11. Februar 2025 die Genehmigung durch den Kreis Heinsberg. Es ist das erste Mal seit Jahrzehnten, dass die Mühlenstadt so früh einen rechtskräftigen Haushalt aufweisen kann.

Mit diesem Erfolg hat Wegberg eine klare Botschaft gesendet: „Die Stadt bleibt finanziell autonom und handlungsfähig, ein großes Dankeschön an alle Beteiligten“, freut sich Christian Pape. Und das Beste daran? Der Haushalt kam ohne ein Haushaltssicherungskonzept aus – ein Meilenstein, der den Weg für zukünftige Entwicklungen ebnet.

Der Blick nach vorne: Ein Plan für 2026

Gemeinsam mit Bürgermeister Pape und seinem Team hat Richard Wilkens-Mathar bereits das nächste Ziel definiert: ein rechtskräftiger Haushalt für das Jahr 2026, der bereits im Laufe des Januars bekannt gemacht werden soll. Ein ambitioniertes Vorhaben, das durch die Zusammenarbeit und die positive Arbeitsatmosphäre innerhalb der Stadtverwaltung, der konstruktiven Unterstützung aller im Rat vertretenen Fraktionen und der Fachexpertise der Kommunalaufsicht machbar erscheint. Es ist spürbar, dass Wegberg nicht nur in dieselbe Richtung schaut, sondern auch an einem Strang zieht.

Richard Wilkens-Mathar ist nicht nur ein Kämmerer – er ist auch ein Befürworter von innovativen Lösungen. Mit seiner strategischen Führung hat er einen entscheidenden Beitrag dazu geleistet, Wegberg in eine vielversprechende Zukunft zu führen. Die Arbeit des Fachbereichs Finanzen zeigt, dass

Finanzpolitik nicht nur Zahlen und Bilanzen umfasst, sondern auch Mut, Kreativität und Zusammenarbeit erfordert. Wegbergs Erfolg ist ein Paradebeispiel dafür, wie ein weit entferntes Ziel durch gemeinschaftliche Arbeit erreicht werden kann.

NEUE KÖPFE IN DER VERWALTUNG



INTERVIEW:

ELLEN NEUDEK Technische Beigeordnete

Mit viel Erfahrung, innovativen Ideen und jeder Menge Tatendrang verstärkt die 41-jährige Bauingenieurin Ellen Neudek seit dem 1. September 2024 den Verwaltungsvorstand der Stadt Wegberg. Geboren und aufgewachsen in Heinsberg, hat Ellen Neudek nach ihrem Abitur am Kreisgymnasium Heinsberg 2010 ihr Studium als Diplom-Bauingenieurin abgeschlossen und 2012 den Master of Engineering im Facility Management erlangt. Für ihre herausragenden akademischen Leistungen erhielt sie die Ehrenplakette der FH Aachen. Sie war im eigenen Ingenieurbüro tätig, arbeitete als Statikerin und lehrte an der Fachhochschule Aachen. Seit 2018 leitete Ellen Neudek die Stabsstelle Gebäudemanagement für Schul- und Sportstätten

in Mönchengladbach. „Ihre große Kompetenz und ihr beeindruckendes Engagement sind ein echter Gewinn für die Stadt Wegberg“, sagt Bürgermeister Christian Pape.

Was sind Ihre Aufgaben?

Ich bin verantwortlich für die Fachbereiche Umwelt, Verkehr, Abwasser und Planen, Bauen, Wohnen sowie für den Fachbereich Gebäudewirtschaft und den Baubetriebshof. Außerdem fallen die Stabsstellen des Klimaschutz- und des Nachhaltigkeitsmanagers in meinen Zuständigkeitsbereich.

Was sind Ihre Schwerpunkte?

Aktuell arbeite ich an Konzepten zum OGS-Ausbau und zur Auflösung des Instandhaltungsstaus im Straßen- und Kanalbau, an der Regionalplanung, der Haushaltsplanung und am Erscheinungsbild der Stadt. Wegberg soll modern, nachhaltig und lebenswert werden. Das treibt mich an!

Warum Wegberg?

Wegberg bietet viele spannende Herausforderungen, besonders in der Entwicklung von Wohn- und Gewerbeflächen sowie der Infrastruktur. Alles im Einklang mit der reizvollen Landschaft und Natur. Ich freue mich darauf, ein Teil der Aufbruchstimmung zu sein und gemeinsam mit dem Team die Stadt positiv zu gestalten.

FRISCHE IMPULSE FÜR KUNST, KULTUR, MUSIK UND STADTENTWICKLUNG

Alexandra Singer ist seit dem 1. November 2024 als neue Kultur- und Citymanagerin in der Abteilung Stadtmarketing der Stadt Wegberg tätig. Ihre Aufgabe ist es, das kulturelle Angebot der Stadt zu koordinieren, auszubauen und frischen Wind in die kulturelle und städtische Landschaft zu bringen. Doch wer ist die Frau, die hinter diesem wichtigen Amt steht?

Die studierte Kommunikationswirtin hat zuvor zehn Jahre im Kunstwerk Mönchengladbach gearbeitet und dort das Theater „Das Rote Krokodil“ etabliert. 2009 wechselte sie zur Rurtal Produktion und war in den letzten drei Jahren im Kulturmanagement der Stadt Bedburg tätig.

Ein vielseitiger Hintergrund

Alexandra Singer bringt eine beeindruckende Mischung aus Erfahrung, Kreativität und Netzwerk mit. Mit einem Studium im Kommunikations- und Eventmanagement und jahrelanger Tätigkeit in der Organisation von Veranstaltungen und Stadtprojekten hat sie sich einen Namen als innovative Denkerin gemacht. Ihre Leidenschaft für Kunst, Musik und Events spiegelt sich in ihrer Arbeit wider. Sie versteht es, Menschen zusammenzubringen und Projekte zu realisieren, die sowohl kulturellen als auch wirtschaftlichen Mehrwert schaffen.

Visionen für Wegberg

In ihrer neuen Rolle hat Alexandra Singer klare Ziele vor Augen. Sie möchte Wegberg zu einem lebendigen Treffpunkt machen, der

sowohl für Einheimische als auch für Besucher attraktiv ist. Dazu plant sie eine Reihe von Maßnahmen, darunter:

- **Kulturelle Vielfalt fördern:** Singer möchte ein breites Spektrum an Veranstaltungen anbieten, das von klassischen Konzerten über Kabarett- & Comedyveranstaltungen, Theater, Lesungen, moderne Kunstinstallationen bis hin zu interaktiven Workshops reicht.
- **Zusammenarbeit stärken:** Sie setzt auf engen Austausch und Kooperationen mit lokalen Vereinen, Künstlern und Unternehmen, um ein starkes Netzwerk aufzubauen.
- **Nachhaltigkeit im Fokus:** Bei der Planung von Veranstaltungen und Projekten legt sie großen Wert auf umweltfreundliche und nachhaltige Konzepte.

Künstler für Wegberg

Bereits in den ersten Wochen ihrer Amtszeit hat Alexandra Singer ihre Tatkraft unter Beweis gestellt. Mit der beliebten WDR 2 Moderatorin Steffi Neu und ihrem Kneipenquiz setzte Singer im ausverkauften FORUM



bereits ein kulturelles Highlight. Zudem plant sie neue Veranstaltungsreihen für das FORUM und für die Stadt.

Ein Herzensprojekt ist die Förderung junger Talente. Aber auch viele prominente Persönlichkeiten hat sie bereits für die Mühlenstadt verpflichtet: Doc Esser, Guildo Horn, Mariele Millowitsch sowie Walter Sittler und viele mehr. Zudem wurde das Ticketsystem www.wegberg.ticket.io eingeführt, an das die städtischen Vorverkaufsstellen angeschlossen sind, mit dem man aber auch online seine Tickets ausdrucken kann. Bürgermeister Christian Pape ist überzeugt, dass Alexandra Singer mit ihrer frischen Art Wegberg als Kulturstadt und Marke etabliert.

WEGBERGER SOMMERTERMINEN

11.05. Eröffnung des Stadtparks **21.05. Doc Esser & René Steinberg „Lachen und die beste Medizin“, FORUM** **08.08. Kultursommer Rathausplatz „Die toten Ärzte“** **09.08. Kultursommer Rathausplatz „MAM“, die BAP Coverband** **20.09. Guildo Horn & die orthopädischen Strümpfe, WDR 4 Mitsingkonzert, FORUM** **01.11. Mariele Millowitsch & Walter Sittler „Alte Liebe“, FORUM**
Die Tickets sind verfügbar unter www.wegberg.ticket.io oder in den Vorverkaufsstellen Buchhandlung Kirch, Reisebüro Scholz & Gaststätte Zur alten Post

11.05. Krims & Kram – Der Familienflohmarkt (an jedem 2. Sonntag im Monat)

MITTWOCHPLUS+

Neue Maßstäbe für Barrierefreiheit und Bürgerservice

Im Wegberger Rathaus wurden die Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger deutlich verbessert und gleichzeitig neue Maßstäbe in Sachen Barrierefreiheit gesetzt.

Dabei ist ein besonderer Fokus auf Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit Einschränkungen gerichtet worden. „Das neue Angebot MittwochPlus+ ist ein weiterer Baustein für Inklusion, Komfort und Bürgernähe“, erklärt Bürgermeister Christian Pape.

Ein modernes Rathaus für alle

Durch den Umbau des Haupteingangs des Rathauses mit einer neuen aufwändigen Rampeanlage ist der Besuch nun vollständig barrierefrei und ermöglicht es allen Bürgerinnen und Bürgern, den Bürgerservice ohne Hindernisse zu erreichen. „Ein Dank an unsere Gebäudewirtschaft. Der neue Zugang erleichtert vielen den Alltag und wird mit großem Erfolg angenommen“, erklärt Bürgermeister Christian Pape.

Besonders beim Start des Serviceangebots MittwochPlus+ erwies sich die Rampe als großer Vorteil. Besucherinnen und Besucher, die auf Rollstühle, Rollatoren oder andere Hilfsmittel angewiesen sind, konnten ihre Anliegen entspannt und ohne Hürden im Rathaus erledigen. Dieser Fortschritt wurde mit Erleichterung und Freude begrüßt.

Was ist MittwochPlus+?

Mit MittwochPlus+ bietet das Rathaus Wegberg jeden ersten Mittwoch im Monat zwischen 8 und 12 Uhr einen besonderen Service für Seniorinnen, Senioren und Menschen mit Einschränkungen. Dieses Konzept spiegelt den Ansatz wider, die Bürgerinnen und Bürger als Kunden zu sehen, deren Wohlbefinden und Zufriedenheit im Mittelpunkt stehen. „Ein Angebot ganz nach meinem Geschmack. Unser

Anspruch ist es zu agieren, nicht zu reagieren“, sagt Bürgermeister Christian Pape.

Einzigartig an diesem Service ist die Möglichkeit, ohne vorherige Terminvereinbarung Anliegen zu erledigen. Für viele Menschen, die sich im digitalen Zeitalter mit Terminbuchungen oder langen Wartezeiten schwer tun, ist dies eine enorme Erleichterung. Die entspannte Atmosphäre des Vormittags wird durch das freundliche Personal unter der Leitung der neuen Fachbereichsleiterin für Bürgerservice und Sicherheit, Sonja Krämer, zusätzlich verstärkt. Die Besucherinnen und Besucher werden schon am Eingang persönlich empfangen und während ihres gesamten Aufenthalts begleitet.

Ein Service für vielfältige Bedürfnisse

Das Angebot von MittwochPlus+ deckt eine breite Palette an Dienstleistungen ab. Ob es sich um die Beantragung neuer Ausweise, die Ausstellung von Melde- oder Lebensbescheinigungen oder die Anmeldung eines neuen Wohnsitzes handelt – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bürgerservices stehen mit Rat und Tat zur Seite. Für viele Wegbergerinnen und Wegberger bedeuten diese Leistungen nicht nur Zeitersparnis, sondern auch ein erhöhtes Sicherheitsgefühl und mehr Vertrauen in die städtische Verwaltung.

Die unterstützende Begleitung während des Rathausbesuchs sorgt dafür, dass sich niemand allein gelassen fühlt. Es ist dieser persönliche Ansatz, der MittwochPlus+ zu einem Vorzeigeprojekt macht und zeigt, wie Dienstleistung im öffentlichen Sektor in einer modernen Gesellschaft aussehen kann.

Ein Mehrwert für alle: Die Philosophie von „Plus“

Das Konzept hinter MittwochPlus+ basiert auf einer klaren Philosophie, die sich in den fol-

genden Kernpunkten widerspiegelt und neue Maßstäbe für Barrierefreiheit und Bürgerservice setzt:

- + **Ein Plus an Komfort:** Durch den barrierefreien Zugang und die freundliche Unterstützung vor Ort wird der Rathausbesuch so angenehm wie möglich gestaltet.
- + **Ein Plus an Flexibilität:** Keine Terminvereinbarung bedeutet mehr Freiheit, spontan und nach eigenen Bedürfnissen vorbeizukommen.
- + **Ein Plus an persönlicher Unterstützung:** Das geschulte Personal steht jederzeit zur Verfügung, um bei Anliegen zu helfen und Fragen zu beantworten.
- + **Ein Plus an Barrierefreiheit:** Der neue Zugang und die gezielte Ausrichtung auf Menschen mit Einschränkungen sorgen für ein inklusives Angebot.
- + **Ein Plus an zugänglichem Service:** Das Rathaus zeigt, dass es ein offener und einladender Ort für alle Bürgerinnen und Bürger sein möchte.

MittwochPlus+ im Kalender

Die Resonanz auf MittwochPlus+ war von Beginn an überwältigend positiv, was sich auch in der Terminplanung widerspiegelt, berichtet die Stadtverwaltung.

Bereits jetzt sind die monatlichen Termine für das Jahr 2025 festgelegt, damit sich Bürgerinnen und Bürger darauf einstellen können:

7. Mai	3. September
4. Juni	1. Oktober
2. Juli	5. November
6. August	3. Dezember

jeweils von 8.00 bis 12.00 Uhr

DER BÜRGERMEISTER IM GESPRÄCH

Herr Pape, dies ist die erste Ausgabe eines neuen Stadtmagazins: Was ist die Idee des Kompass?

CHRISTIAN PAPE Erfunden haben wir den Kompass während meines Wahlkampfs. Damals habe ich alle Wegbergerinnen und Wegberger über meine Ziele informiert, damit jeder wusste, worauf er sich einlässt, wenn er mich wählt. Zukünftig möchten wir an dieser Stelle als Stadt einmal pro Quartal und aus erster Hand informieren, was sich in Wegberg tut. Ich bin sicher: Wenn wir viel miteinander reden, jeder weiß, was in Wegberg Sache ist, können wir alle gemeinsam die Stadt noch weiter nach vorne bringen. Der persönliche Kontakt zu den Menschen in Wegberg ist mir besonders wichtig.

Sie sind jetzt seit einem Jahr Bürgermeister. Worauf sind Sie stolz, wenn Sie zurückblicken?

CHRISTIAN PAPE Da gibt es viele schöne Dinge. Wir haben einen rechtskräftigen Haushalt aufgestellt. Zu Beginn meiner Amtszeit wurde mir von allen Finanzexperten prognostiziert, dass wir als Stadt, wie so viele andere Kommunen, ins Haushaltssicherungskonzept rutschen. Wir haben jede einzelne Ausgabe auf den Prüfstand gestellt. Ein Teamwork, das uns als Verwaltung unglaublich zusammengeschweißt hat. Am 21. Januar hat der Rat den Haushalt verabschiedet, einstimmig. Am 11. Februar wurde er vom Kreis Heinsberg genehmigt. Das ist von den Abläufen her Rekordzeit. Über den neuen Stadtpark freue ich mich jedes Mal, wenn ich dort vorbeikomme. Die vielen Menschen auf den Bänken, Jung und Alt im Gespräch, lachende Gesichter – da geht mir das Herz auf. In zwölf Monaten haben wir elf Straßen und Wirtschaftswege grundhaft saniert. Wir machen kontinuierlich weiter und investieren in die Erneuerung der Infrastruktur. Und natürlich denke ich gerne an die Begegnungen: mit unserem Regierungspräsidenten Dr. Thomas Wilk, der hier bei uns in Wegberg war, aber auch an den Gegenbesuch in Köln. Genauso wichtig sind mir die vielen Treffen mit den Bürgerinnen und Bürgern. Die Gratulationen an Senioren mit runden Geburtstagen und Ehejubiläen, die traditionellen Vereinsfeste oder die Besuche der Kindergärten und Schulen gehören zu den schönsten Terminen, die ich habe.

Das scheint auch für die Verwaltung als Ganzes zu gelten. Da gibt es frischen Wind, teilweise auch neue Köpfe.

CHRISTIAN PAPE Das war mein Ziel, und es ist geglückt. Mit Ellen Neudek konnten wir eine hochqualifizierte und ambitionierte Technische Beigeordnete für Wegberg gewinnen. Mit Richard Wilkens-Mathar habe ich einen neuen Kämmerer installiert, der gleichzeitig Fachbereichsleiter Finanzwirtschaft in einer Person ist. Auch das ist neu. Alexandra Singer ist unsere neue Kulturmanagerin, die frische Impulse setzt und Wegberg kulturell neu aufstellen wird. Sonja Krämer bringt als neue Leiterin des Fachbereiches Bürgerservice und Sicherheit viele Erfahrungen im Bereich des Ordnungsamtes mit und sprudelt vor Ideen. Jörg Krapoll ist als gelernter Diplomaltschützerökologe unser neuer Klimaschutzmanager. Die Motivation ist dabei immer dieselbe: Die Verwaltung soll effizient, modern und zukunftsorientiert für die Bürgerinnen und Bürger arbeiten. Ich komme jeden Tag mit einem Lächeln zur Arbeit. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sagen mir: Das steckt an. Der Servicegedanke im Rathaus wird für alle spürbar gelebt. Unser Anspruch ist zu agieren, nicht zu reagieren. Wir sind Ermöglicher, nicht Verhinderer.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Osterfest im Kreise Ihrer Familien und Freunde.

Ihr

Christian Pape

Bürgermeister
der Stadt Wegberg



Viele Menschen aus Wegberg und Umgebung kennen die markanten Testgleise und die modernen Züge, die regelmäßig ihre Runden durch das Gelände des ehemaligen NATO-Flugplatzes in Wildenrath ziehen. Was sich jedoch genau hinter den Zäunen des Prüf- und Validationcenters (PCW) von Siemens Mobility abspielt, bleibt für die meisten verborgen. Dabei ist das, was hier täglich geschieht, nicht nur für Eisenbahnfans spannend, sondern auch für all jene, die sich für Technik, Innovation und regionale Entwicklung interessieren.

Vom Militärflughafen zum Innovationszentrum

Nach dem Abzug der britischen Streitkräfte in den 1990er Jahren stand das Gelände des früheren Militärflughafens RAF Wildenrath lange leer. Die Zukunft schien ungewiss – bis Siemens 1997 eine Vision hatte: ein eigenes Testzentrum für Schienenfahrzeuge, unabhängig vom öffentlichen Bahnverkehr. Aus dieser Idee entstand das PCW. Siemens investierte über 100 Millionen Euro in das Gelände und schuf so nicht nur hochmoderne Infrastruktur, sondern auch hunderte Arbeitsplätze vor Ort.

Hightech auf 44 Hektar

Wer auf der Landstraße L364 am Gelände vorbeifährt, ahnt kaum, was sich hinter den Sicherheitszäunen abspielt. Auf dem rund 44 Hektar großen Areal erstrecken sich zwei kreisförmige Testringe mit einer Gesamtlänge von über 8 Kilometern. Hier werden neue Züge auf Herz und Nieren geprüft und alte oder Züge, die einen Unfall hatten, in Stand gesetzt – darunter auch Hochgeschwindigkeitszüge wie der ICE, moderne Regionalzüge oder Stadtbahnen. Neben den Ringen gibt es Spezialgleise mit Steigungen, engen Kurven, Schotter- und Betonunterbau sowie Anlagen zur Simulation extremer Wetterbedingungen. Von außen sichtbar sind oft neue Zugmodelle, die man auf deutschen Gleisen noch gar nicht kennt. Viele davon sind für inter-

Das Prüf- und Validationcenter Wegberg-Wildenrath – Der Technologietreiber am Niederrhein

Ein Blick hinter die Zäune eines der modernsten Testzentren für Schienenfahrzeuge weltweit.



Luftbild vom Prüf- und Validationcenter Wegberg-Wildenrath (Foto: Siemens Mobility GmbH)

nationale Kunden bestimmt, etwa aus Großbritannien, den Dänemark oder sogar Australien. Was hier getestet wird, geht später oft in den regulären Bahnverkehr auf der ganzen Welt.

Welche Prüfungen finden im PCW statt?

Das Spektrum an Prüfungen ist beeindruckend: Bremsverhalten bei unterschiedlichen Wetterbedingungen, Geräuschentwicklung, elektromagnetische Verträglichkeit, das Verhalten bei Kurvenfahrt oder das Zusammenspiel verschiedener Antriebssysteme –

all das wird hier simuliert. Sogar eine Beregnungsanlage kommt zum Einsatz, um Starkregen zu simulieren. Auch die Elektrifizierung ist flexibel: Das Zentrum kann zwischen mehreren europäischen Stromsystemen umschalten, um internationale Anforderungen zu erfüllen. Nicht nur Fahrzeuge, sondern auch ganze Signalsysteme, Stellwerke und Digitalisierungslösungen werden hier getestet. Siemens nutzt das Gelände auch für die Entwicklung und Erprobung neuer Technologien wie alternativer Antriebe.

Aktuelle Projekte: Wasserstoff als Zukunftsantrieb

Ein aktuelles Highlight war die Erprobung der neuen Wasserstoffzüge des Typs Mireo Plus H. Diese Züge werden in Zukunft auf der Heidekrautbahn in Brandenburg emissionsfrei verkehren – ihr Herzstück wurde allerdings hier in Wegberg-Wildenrath auf Funktion und Sicherheit getestet.

„Der Standort ist die Visitenkarte der Siemens Mobility GmbH als buchstäbliches Tor zum Kunden. Man kann sagen, wir sind ein Showroom der Bahnbranche für Kunden, Politik und Wirtschaft“,

sagt Standortleiter Markus Bertrams.

Ein Zentrum mit Ausstrahlung – auch für Wegberg

Das Prüf- und Validationcenter in Wegberg-Wildenrath ist ein echtes Hightech-Zentrum. Auch wenn der Blick hinter die Kulissen meist nur wenigen Menschen möglich ist, spielt sich hier Tag für Tag ein wichtiger Teil der Zukunft des Bahnverkehrs ab. Für Wegberg ist das PCW nicht nur ein bedeutender Arbeitgeber, sondern auch ein stiller Motor für Innovation, Ausbildung und internationale Vernetzung.

Zugflotte im Prüf- und Validationcenter Wegberg-Wildenrath (Foto: Siemens Mobility GmbH)

